

Was ist You' Move?

- Das Hilfsmittel

« **You' Move** » (**Youngsters' Mobility skills Evaluation and Enhancement**¹) wurde von einem multidisziplinären Team aus Lehrern, Ausbildern, Psychologen, Mobilitätsspezialisten, Berufsberatern, Fachleuten der sozio-professionellen Integration, Autoren und Grafikern entwickelt. Das Projekt wurde mit der Unterstützung des Erasmus+Programmes realisiert. 7 Partner aus 5 Ländern haben zusammengearbeitet: Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Portugal. Das Hilfsmittel gibt es in drei Sprachen: Französisch, Deutsch und Portugiesisch.

You 'Move entwickelt eine Pädagogik der Mobilität vor Ort. Das Konsortium hat ein umfassendes Bildungsinstrument für die individuelle Evaluation mit anschließender Verbesserung der Mobilitätskompetenzen entwickelt. Auf Basis der Evaluationsresultate soll ein individueller Trainingsplan entwickelt werden, um so die Mängel an Mobilitätskompetenzen zu beheben. Manche dieser Mängel können zum Schulabbruch führen und zu Schwierigkeiten bei der sozialen und beruflichen Integration führen. Dieses Tool ist gedacht für Arbeitssuchende, Jugendliche in Ausbildung und für alle Personen, die in einem Prozess der sozialen Integration sind.

-Grundlagen von « You' Move »

Kontext

Die Erfahrungen und Untersuchungen der Mitglieder des Konsortiums zeigen, dass insbesondere für die am stärksten gefährdeten Gruppen, die Mobilität sogar in der Nähe ihres Wohnortes ein Hindernis darstellt. Dies insbesondere, wenn es um den Zugang zur Erstausbildung oder Weiterbildung geht. Häufig wird die Formulierung positiver Orientierungsentscheidungen zur sozioprofessionellen Integration und zu lebenslangem Lernen behindert.

Zu viele Lehrer, Ausbilder, Jugendleiter und Lehrplanentwickler haben wenig oder keine Ahnung von dem Problem, das die Mobilität vor Ort für benachteiligte Jugendliche darstellen kann.

In vielen Situationen sind benachteiligte junge Menschen mit Mobilitätsbarrieren konfrontiert, die auf einen Mangel an Schlüsselqualifikationen zurückzuführen sind, die für ihre berufliche Integration und den Arbeitsmarkt unerlässlich sind.

Begleitung

Die Begleitung muss im Respekt zur Person und unter Berücksichtigung ihrer Rechte erfolgen. So muss der Begleiter:

- Mit Sorgfalt zu einer Dynamik des Fortschritts agieren und gleichzeitig zu einem individuellen Plan der Berufsorientierung beitragen,
- Vom Kandidaten eine Phase von Infragestellung seiner selbst, seiner Erwartungen, seiner Fähigkeiten und seiner Voraussetzungen akzeptieren,
- Zeit lassen für die Suche nach Möglichkeiten, um zu dieser Reflexion beizutragen,
- Förderung der Entwicklung übertragbarer Fähigkeiten:
 - wissen, wie man nach Informationen sucht,
 - wissen, wie man Informationen sortiert,
 - kritisch gegenüber der Informationsquelle sein,
 - Fähigkeiten entwickeln, sich im Leben zu orientieren, ...
- den Kandidaten zum Motor seiner Entscheidungen machen,
- sich bemühen die Autonomie der Person zu respektieren,

¹ Die Projektpartner haben folgend Übersetzung gewählt : „Evaluation und Verbesserung der Mobilitätskompetenzen bei Jugendlichen“

- respektieren, dass der Kandidat autonom in seinen Überlegungen ist,
- alle dem Kandidaten zur Verfügung stehenden Informationsquellen berücksichtigen,
- das Recht des Kandidaten auf freie Meinungsbildung respektieren,
- den Kandidaten ermutigen eigene Initiativen zu ergreifen,
- die getroffenen Auswahlen entdramatisieren,
- die fortschreitende Reifung begleiten

Der sozio-kognitive Konflikt

" In der Theorie des Psychologen Lev Vygotskys wird der sozio-kognitive Konflikt als eine treibende Kraft für die Entwicklung dargestellt. Er tritt im Alter von 7-8 Jahren auf und besteht darin sich mit einem Problem zwischen mehreren Kindern auseinandersetzen zu müssen. Er ist in der Hinsicht entwicklungsfördernd, dass er es dem Kind ermöglicht den Standpunkt eines anderen zu erkennen und seinen eigenen Standpunkt formulieren zu können. Wenn das Ganze aus der Distanz betrachtet wird, gibt dies dem Kind die Möglichkeit seinen Geist zu entwickeln indem es festhält, welche Lösungen am geeignetsten waren." Quelle: WIKIPEDIA (französische Fassung)

Argumente aus der Peergruppe werden eher gehört als ein aufgezwungener Vortrag, der eventuell nicht einmal verstanden wird.

Die Fachkraft muss es akzeptieren:

- die Person in ihrem eigenen Tempo voranschreiten zu lassen, um ihre Vorstellungen verändern zu können,
- den Austausch und die Konfrontation von Ideen fördern,
- darauf achten, dass die Darstellungen, denen der Kandidat begegnet, nicht zu weit entfernt und nicht zu bedrohlich sind in Bezug auf die Vorstellungen, die der Kandidat zu diesem Zeitpunkt hat, um so eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Lassen Sie die Person in ihrem eigenen Tempo gehen, um so seine Darstellung zu ändern.

Objective

Die Objektive sind:

- Evaluation der Kompetenzen zur lokalen Mobilität, Bestimmen der Hindernisse und Hemmungen sowie die Projekte des Teilnehmers erfassen
- Ausgehend von der Evaluation der Mobilitätskompetenzen den Austausch mit einer Fachkraft hinsichtlich Mobilität oder Berufseingliederung fördern
- Die Person mit ihren eigenen Darstellungen in Bezug auf die Mobilität konfrontieren,
- Fragen zu Bremsen und Erleichterungsfaktoren hinsichtlich eines Projektes stellen
- Erstellen eines individuellen Trainingsplanes, um die für die Durchführung persönlicher Projekte erforderlichen Fähigkeiten zu verbessern

Kompetenzrahmen

Für dieses Projekt wurde ein Bezugssystem erstellt. Die Kompetenzen wurden in 3 Bereiche unterteilt:

- Soziale Kompetenzen
- Technische Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Eine große Anzahl sozialer Kompetenzen stammt aus der Kompetenzmatrix der Grundlagen an Wissen, Fähigkeiten und Kultur in Frankreich.

Es geht um Grundkenntnisse, die auch als "Schlüsselkompetenzen" bezeichnet werden: die Beherrschung der deutschen Sprache, das Beherrschen einer Fremdsprache, bestimmte Elemente der Mathematik und der wissenschaftlichen und technologischen Kultur, sowie um gängige Techniken der Information und Kommunikation, ...

Hinzu kommt der Bezug auf soziale Kompetenzen, die im Rahmen eines früheren europäischen Projekts ausgearbeitet wurden ("Soziokognitive Fähigkeiten anders entwickeln"). Hiervon wurden die Teile „Autonomie“, „Durchsetzungsvermögen“ und „Kommunikation“ in **You' Move** übernommen.

Technische Kompetenzen

Die ermittelten technischen Kompetenzen betreffen das Benutzen von Transportmitteln sowie den für die Mobilität spezifischen Wortschatz.

Kognitive Kompetenzen

Für diese Kompetenzen wird auch auf das frühere Projekt "Soziokognitive Fähigkeiten anders entwickeln" zurückgegriffen. Zwei Partner dieses Projektes gehören auch zum Konsortium von **You' Move**.

Jede aufgelistete Kompetenz ist mit dem Fragebogen verknüpft: Wenn eine Frage eine bestimmte Kompetenz betrifft, so erscheint diese in der Evaluationsbilanz. Darüber hinaus sind alle Kompetenzen auch mit der Toolbox verknüpft. Auf diese Weise wird eine automatische Beziehung zwischen dem Fragebogen und der Toolbox hergestellt.

Für die Fähigkeiten der Kompetenzmatrix der Grundlagen an Wissen, Fähigkeiten und Kultur werden keine neuen Instrumente vorgeschlagen. Die Projektpartner betrachten diese Kompetenz als bereits erworben oder zumindest dabei erworben zu werden durch Training, Coaching oder Unterricht, die ergänzend zu **You 'Move** ... durchgeführt werden.

Der Fragebogen

Der Fragebogen wird online genutzt. Eine Internetverbindung ist Voraussetzung für die Nutzung. Von folgender Internetseite aus kann er benutzt werden: www.you-move.eu. Die Seite ist so optimiert, dass sie auch von einem Smartphone aus benutzt werden kann.

Am Anfang wird nach dem Alter gefragt: keine 18 Jahre oder über 18 Jahre. Diese Angabe beeinflusst einige der folgenden Fragen betreffen des Führerscheins oder der Möglichkeit Geld zu leihen. Danach folgen in etwa 100 Fragen auf 8 Kapitel aufgeteilt:

- Identifizierung,
- meine Kenntnisse und Kompetenzen,
- meine Erfahrungen,
- meine technischen und finanziellen Ressourcen,
- mein geografisches, soziales und familiäres Umfeld,
- meine administrative Situation,
- was mich hemmt und was mir etwas erleichtert,
- meine Projekte.

Alle Fragen werden in der ersten Person gestellt, sind positiv formuliert und sind geschlossen: Es gibt eine oder ggf. mehrere mögliche Antworten zum Ankreuzen. Alle Fragen wurden mit Schulabbrechern und Erwachsenen, die in einer Phase der beruflichen oder sozialen Integration sind, getestet.

Beim Fragebogen geht es um Selbsteinschätzung. Fragen in Bezug auf Sprachkenntnisse oder mathematische Operationen werden nicht überprüft. Anders ausgedrückt, die Fragen sind in der Form "Ich beherrsche Prozentrechnen" und nicht "17,5% von 380 =?".

Das Grundprinzip von **You 'Move** besteht in der Tat darin, dass dieses Instrument in einer begleitenden Art und Weise im Rahmen einer anderen Ausbildung oder eines anderen Unterrichts ausgeführt wird. Da der Coach die Teilnehmer kennt, kann er überprüfen, ob einige Antworten der Realität entsprechen.

Personen, die keine Probleme im Umgang mit dem Computer haben, die Deutsch verstehen und lesen können brauchen 20 bis 25 Minuten zum Ausfüllen des Fragebogens.

Alle Fragen einer Seite müssen beantwortet sein, um zur nächsten Seite weiterzugehen.

Eine Durchführung kann unterbrochen und gespeichert werden. Gibt der Teilnehmer seine E-Mail-Adresse und diejenige einer Begleitperson an, so bekommen beide sofort einen Link geschickt, der es erlaubt am Fragebogen weiterzuarbeiten.

Die Antworten werden anonym auf der Website erfasst. Die eingegebenen Namen und / oder E-Mail-Adressen werden nicht mitgespeichert. Diese werden nur für den Ausdruck des Evaluationsberichtes und die zeitweilige Zwischenspeicherung gebraucht.

Die Erfassung der anonymen Antworten erfolgt nur aus statistischen Gründen: Bei einer großen Anzahl von Resultaten könnte der Projektkoordinator oder einer der Partner diese Statistiken verwenden, um das politische, wirtschaftliche und assoziative Umfeld für spezifische Probleme der Mobilität zu sensibilisieren. Das könnte sowohl hinsichtlich der Zielgruppe sein wie auch eines geografischen Gebietes.

Die Bilanz der Evaluation kann einerseits durch den Ausdruck einer PDF-Datei abgerufen werden, in der jede befragte Kompetenz aufgeführt ist. Und andererseits durch einen Link auf der Website, wo ein besseres Lesen ermöglicht ist, da die Resultate hier nach Kapiteln aufgeteilt sind.

*Wie benutzt man **You' Move**?*

You 'Move, Open Access auf www.you-move.eu, ist eine pädagogisches Hilfsmittel zum Thema Mobilität vor Ort. Am sinnvollsten wird **You 'Move** innerhalb einer Ausbildung oder eines Integrierungsprozesses in Zusammenarbeit mit einem Begleiter eingesetzt, einer gestaltenden Arbeit oder Begleitung des Kurses des Teilnehmers. Aus diesem Grund soll dieses Instrument möglichst in Anwesenheit einer Fachkraft eingesetzt werden, unabhängig davon, ob er Mobilitätsberater ist oder nicht. Dies kann ein Lehrer, ein Ausbilder, Berufsberater oder eine andere Fachkraft der sozio-professionellen Integration sein.

Ob die Durchführung individuell oder in der Gruppe erfolgt, es muss sichergestellt sein, dass sich die Person unter optimalen Bedingungen und allein vor einem Bildschirm befindet.

Es ist zweckmäßig eine E-Mail-Adresse einzugeben, um erneut auf die Ergebnisse der Durchführung zugreifen zu können oder fortzufahren, wenn der Fragebogen nicht beendet war. Die Ergebnisse können mit dem Coach geteilt werden, wenn dieser auch seine E-Mail-Adresse angibt.

Pro Person ist ein ans Internet angeschlossenes Gerät (Computer, Tablett, Smartphone) erforderlich, am besten auch an einen Drucker angeschlossen.

Der Fragebogen kann individuell oder in einer Gruppe in einem ordnungsgemäß ausgestatteten Raum ausgefüllt werden, unabhängig davon ob eine Begleitperson anwesend ist oder nicht.

Nutzungsmöglichkeiten

Einführung

Es ist nicht immer leicht das Thema der Mobilität vor Ort in einer Gruppe von Lernenden anzugehen. Einige meinen, dass sie in diesem Bereich nichts zu lernen haben oder sie verstehen einfach das Problem nicht. Darüber hinaus kann das anfängliche Wissensniveau innerhalb einer Gruppe sehr unterschiedlich sein, was eine Gruppenarbeit erschwert (z.B. in realen Situationen).

Das „Institut pour la ville en mouvement" (Institut für eine Stadt in Bewegung) hat einen kurzen, französischsprachigen, Videofilm realisiert der in Workshops genutzt werden kann: (<https://youtu.be/LGHj2kM55ig>).

„PHOTOLANGAGE“ (Fotosprache)

„Photolangage“® ist ein geschützter Begriff und gebunden an eine Arbeitsmethode, die von Alain Baptiste et Claire Bélisle erfunden worden ist. Die Methode, die hier dargestellt wird, ist nur eine Ableitung, die zur Nutzung in Mobilitätsworkshops gedacht ist.

- a) Das Prinzip
- b) Die Objektive
- c) Vorstellung der 2 Sätze von Fotos
- d) Die Methode
- e) Der Ablauf einer Arbeitssitzung
 - Die Anweisungen
 - Die Frage
 - Die Auswahl der Fotos und der Austausch
 - Die Synthese

a) Das Prinzip

In einer wohlwollenden Gruppe von 8 bis 12 Personen erläutert der Moderator das Prinzip und die Vorgehensweise. Eine Auswahl von Fotos zum Thema Mobilität in allen Formen liegt bereit. Der Moderator stellt dann eine präzise oder suggestive Frage. Diese Frage soll es jedem Teilnehmer der Reihe nach erlauben seine Erfahrungen, Wünsche, Emotionen, Reaktionen, Meinungen, Vorschläge usw. auszudrücken.

Die Synthese bereichert die gesamte Gruppe sowie jeden einzelnen. Sie kann zu einer gemeinsamen Definition von Mobilität beitragen, auf die Beweggründe von Mobilität aufmerksam machen, Transportarten besser kennenlernen, Gefühle und Erfahrungen nachvollziehen...

b) Die Objektive

Das Wortergreifen erleichtern, indem man den Teilnehmern erlaubt sich zum Thema Mobilität zu äußern. Seine Stärken und Hemmnisse zum Ausdruck bringen, indem man über seine Reiseerfahrungen, die Transportmittel, seine Vorstellungen und seine Ängste spricht.

Den Zusammenhalt der Gruppe fördern, indem durch die Reflexionen der einzelnen Personen festgelegt wird, was Mobilität ist.

Gegenüberstellen der Standpunkte zum Thema Mobilität.

Sich gemeinsamer Erfahrungen bewusst werden.

Wohlwollen in der Gruppe erleichtern.

c) Vorstellung der 2 Fotosätze

1. Satz „Mobilität“

Auf 56 Fotos wird Mobilität in ihren vielen Dimensionen dargestellt:

Freizeit, Einschränkungen, Gesundheit, Führerschein, geografische, imaginäre, ökologische Aspekte...

2. Satz „Transport“

Auf 56 Fotos werden in diesem Satz verschiedene Transportarten dargestellt:

Aktive Verkehrsmittel, öffentliche Verkehrsmittel, 2- und 4rädrige motorisierte Fahrzeuge, futuristische, ungewöhnliche, unzugängliche..., für den Beruf, für die Freizeit.

Der Moderator muss sich jedes Foto aneignen und sich die Frage stellen, was es bei ihm hervorruft und an was es andere zum Nachdenken bringen kann. Er muss auch einige Fotos auswählen und Kommentare dazu ausarbeiten. Diese Fotos können dazu genutzt werden den Workshop zu starten oder eine Aussage zu machen, dies jedoch abhängig von der Gruppe und dem Thema des Workshops. Die zwei Themen Mobilität und Transport können alleine behandelt werden oder gemeinsam. Das Thema Mobilität sollte jedoch zuerst behandelt werden.

Die 2 Fotosätze zu „Photolangage“ können heruntergeladen werden:

<https://you-move.eu/index.php/survey/adviser/FR>

Die Nutzungsrechte für all diese Fotos wurden im Rahmen des Erasmus + Projektes **You 'Move-** erworben.

Wenn Sie möchten, können Sie natürlich auch Ihre eigenen Fotos hinzufügen und andere löschen. Viele Websites bieten weitere Informationen zu Methoden und anderen Themen von Fotosätzen.

d) Die Methode

Abhängig von der Erfahrung des Moderators, der Größe der Gruppe, dem Klima zwischen den Teilnehmern, kann "Photolangage" zu Beginn des Workshops als Hilfsmittel zur Einführung oder später für eine genauere Befragung verwendet werden oder um Reaktionen zu fördern.

Die Fotos müssen bunt durcheinander auf einem Tisch ausgebreitet werden, idealerweise können die Teilnehmer um den Tisch herum gehen.

Die Teilnehmer können an einem Tisch oder im Kreis auf Stühlen sitzen. Wichtig ist, dass jeder Teilnehmer den Sprecher sehen kann.

Der Moderator stellt die Ziele des Tools und den Ablauf der Sitzung vor. Er gibt Anweisungen, erinnert an die Regeln von Wohlwollen und Vertraulichkeit.

Dann schlägt er eine Frage vor, an die die Teilnehmer denken müssen, um ihr Foto auszuwählen.

Jeder erklärt sein Foto und die Gründe für die Auswahl des Fotos.

Nachdem jeder zur Rede gekommen ist, animiert der Moderator die Synthese der Stellungnahmen.

e) Der Ablauf einer Sitzung

Die Anweisungen (2 bis 3 Minuten)

Alle Schritte müssen angegeben werden. Hier ein Beispiel im Wortlaut:

Ich werde Ihnen eine Frage zur Mobilität oder zum Transport stellen.

Dann werden Sie sich in Stille versenken und eines der Fotos auf dem Tisch auswählen und nur eines! Ich nehme natürlich an der Aktivität teil und werde mir auch ein Foto aussuchen.

Wenn wir unsere Wahl getroffen haben, werden wir uns hinsetzen und auf den Rest der Gruppe warten. Wenn mehrere Personen dasselbe Foto ausgewählt haben, werden Sie es sich weiterreichen, um sich dazu auszudrücken.

Der Reihe nach wird jeder sein Bild präsentieren und sagen, was er sieht und was ihn inspiriert. Ich kann eingreifen, um Sie bei Bedarf zu unterstützen.

Die Gruppe muss jeden seine Präsentation beenden lassen, kann aber anschließend das Foto oder die Erklärungen der Person kommentieren.

Am Ende der Präsentationen fassen wir die Anmerkungen der Gruppe zusammen.

Die Frage (2 bis 3 Minuten)

Die Wahl der Frage ist wichtig und abhängig von den gewünschten Antworten und der zu leistenden Arbeit der Synthese. So kann die Frage sehr direkt oder offener sein.

Zögern Sie nicht die Frage anders zu formulieren oder sie von der Gruppe neu formulieren zu lassen.

Hier einige Beispiele für die Fotos des Satzes „Mobilität“:

Wählen Sie ein Foto aus, das Sie an eine gute oder schlechte Reiseerfahrung erinnert.

Wählen Sie ein Foto aus, das für Sie die Mobilität darstellt, mit ihren Freuden, ihren Einschränkungen, ihrer Rolle oder ihrem Nutzen.

Wählen Sie ein Foto aus das Ihre Art der Mobilität ausdrückt.

Wählen Sie ein Foto aus, das Ihre Mobilität am besten darstellt.

Hier einige Beispiele für die Fotos des Satzes „Transport“:

Wählen Sie ein Foto aus, das Ihre am häufigsten verwendete Fortbewegungsart darstellt.

Wählen Sie ein Foto aus, das die Reiseart Ihrer Träume darstellt.

Wählen Sie eine Reismethode, die in Ihnen eine gute oder schlechte Erinnerung weckt.

Wählen Sie ein Foto, das Sie sehr anspricht.

Die Frage muss auf einem für alle sichtbaren Medium geschrieben werden.

So wie der Moderator seine eigenen Bilder auswählen kann, kann er die Fragen unendlich variieren.

Die Auswahl der Fotos und der Austausch (20 bis 30 Minuten)

Nachdem der Moderator die Anweisungen gegeben hat, lädt er die Teilnehmer dazu ein, ein Foto auszusuchen.

In Ruhe, um die Konzentration eines jeden zu respektieren.

Der Moderator muss unbedingt selbst teilnehmen, um das Vertrauen in die Gruppe und ein gutes Klima aufzubauen.

Wenn das Foto ausgewählt ist, kehrt jeder zu seinem Platz zurück und legt sein Foto mit der Vorderseite nach oben auf den Tisch oder die Knie.

Mehrere Teilnehmer können dasselbe Foto auswählen. Das spielt keine Rolle, denn jeder kann es anders sehen und andere Kommentare abgeben. In diesem Fall reichen sie sich das Foto weiter, wenn es an ihnen ist zu sprechen.

Wenn sich alle wieder gesetzt haben, formuliert der Moderator die Frage noch einmal und erklärt, dass jeder sein Bild in der Gruppe präsentieren wird, um es zu beschreiben und zu erklären, warum er dieses Foto in Verbindung mit der gestellten Frage gewählt hat.

Wenn niemand anfangen möchte, kann der Moderator seine Vorstellung machen. Achten Sie darauf eine einfache Präsentation zu machen, die den Wunsch nach Fortführung in der Gruppe erleichtert. Das Zuhören ist wichtig und die Teilnehmer sollten nicht unterbrochen werden. Jeder kann nach einer Präsentation Stellung beziehen.

Der Moderator kann während der Präsentationen aus Gründen der Klarheit eingreifen oder um der Person zu helfen sich zu äußern.

Während der Präsentationen der Teilnehmer notiert der Moderator die Schlüsselwörter jeder Vorstellung.

Er kann die Gruppe auch auffordern, in einer Notiz herauszufinden, was sie betroffen macht. Dieser Schritt ermöglicht es dem Moderator, die Gruppe an der Synthese zu beteiligen.

Die Synthese (5 bis 30 Minuten)

Die Synthese kann verschiedene Formen annehmen, muss aber die Identifizierung der Dominanten und der Tendenzen ermöglichen.

Die Arbeit kann von der Gruppe in Autonomie, in Untergruppen oder in einer Gesprächsrunde durchgeführt werden...

Idealerweise werden die Fotos so angezeigt, dass die ganze Gruppe sie sehen kann. Um die Vielfalt des Austauschs sichtbar zu machen, können die Notizen rund um die Fotos festgesteckt werden.

Nach Schlüsselwörtern

Eine Reihe von Wörtern, die die allgemeine Idee jeder Vorstellung enthalten:

Freiheit, Flucht, Beschäftigung, Angst, Zwang, Freizeit, Urlaub, Kosten, Hoffnung, Lebensänderung, Training, Umzug, Rückkehr nach Hause, Erfolg, Misserfolg

Die Notizen können an einer Wand oder auf einem Tisch unter den Fotos angebracht werden.

Eine Wortwolke erstellen.

<https://www.codeur.com/blog/faire-nuage-de-mots/>

Wörter nach Kategorien gruppieren: Zum Beispiel Hemmnisse, Stärken

Reflexion

Was habe ich über Mobilität oder Transportmittel gelernt?


Was habe ich über mich gelernt und die Art und Weise wie ich mich fortbewege?

Was habe ich über andere gelernt?

Welche Emotionen habe ich empfunden? Bei dieser Frage kann der Moderator die Stellungnahmen weiter treiben indem er fragt: „Hat jemand was Ähnliches empfunden?“

In der Phase der Synthese muss nicht jeder Teilnehmer etwas hinzufügen.

Die Toolbox

Zugang zur Toolbox gibt es über die Ikone Menü  , die sich links oben auf der Eingangsseite befindet. Der Link „Berater“ führt zu einer Videovorstellung des Projektes, zur Toolbox, zu „Photolangage“ und zu diesem pädagogischen Begleitheft.

Die pädagogischen Hilfsmittel sind entsprechend dem Kompetenzrahmen verteilt.

Im Rahmen der sozialen Kompetenzen werden Hilfsmittel vorgeschlagen für:

- wissen, wie man sich an bestimmte soziale Normen hält
- wissen, wie man eine Aufgabe oder Vorgehensweise innerhalb der vorgeschriebenen Zeit ausführt
- wissen, wie man sich in der Umgebung zu recht findet
- wissen, wo man in seiner persönlichen Geschichte dran ist
- wissen, wie man seine Entscheidungen mit expliziten Motiven argumentiert
- wissen, wie man seinen Bedürfnissen angepasste Strategien umsetzt
- fähig sein, sich ausdrücken zu können
- fähig sein, sich zu öffnen
- fähig sein, sich selbst zu übertreffen
- fähig sein, ein Ausbildungs- oder Eingliederungsprojekt durchzuführen
- fähig sein, sich zu seinem Vorteil vorzustellen
- verstehen/verstanden werden
- anderen und sich selbst zuhören
- Toleranz und Respekt gegenüber anderen
- Gruppenarbeit

Die anderen Kompetenzen gehören zu den allgemeinen Kernkompetenzen, für die kein neues Tool vorgeschlagen wird.

Die einzige technische Kompetenz für die kein neues Trainingsmaterial vorgeschlagen ist „Schwimmen können“.

Was die kognitiven Kompetenzen betrifft, werden für zwei Punkte keine neuen Übungen vorgeschlagen:

"Eine Dauer berechnen" und "Vor einer Berechnung die Größenordnung des Ergebnisses festlegen".

Die Toolbox ist frei zugänglich und die Bildungsfreiheit der Institution, die den Workshop organisiert, ist wichtig. Einige Hilfsmittel eignen sich eher für eine Arbeit in der Gruppe, andere sind eher für eine individuelle Arbeit gedacht. Es ist nicht notwendig, alle Übungen zu verwenden, es wird sogar empfohlen, den Trainingsplan an die einzelnen Ergebnisse des Fragebogens anzupassen. Nach der Kompetenzbewertung von 4 Klassen an derselben Schule können die Trainer beispielsweise die Workshops entsprechend dem festgestellten Kenntnisstand planen.

Die Werkzeuge zur Förderung der sozialen und kognitiven Fähigkeiten können natürlich auch außerhalb des Themas Mobilität eingesetzt werden. Insgesamt geht es ja um die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.

Die Wortschatzübungen zum Thema Mobilität unterscheiden sich in ihrer Gestaltung von den anderen Übungen zu den technischen Kompetenzen. Diese Übungen sind in der Regel wie folgt vorgeschlagen:

- ein Informationsblatt mit Definitionen und nützlichen Erfahrungen,
- ein oder zwei Übungsblätter mit direktem Bezug zum Informationsblatt,
- eine oder zwei Anwendungsübungen, wo auf Basis von Dokumenten gearbeitet wird (Fahrpläne, Tarife...)

Lizenz und Datenschutz

You' Move ist das Resultat der Arbeit eines internationalen Konsortiums mit der finanziellen Unterstützung des europäischen Programmes Erasmus+.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Liste der Partner :

- La Coupole asbl (Belgien)

La Coupole ist eine Organisation, die die verschiedenen Partner aus den Bereichen Beschäftigung, Wirtschaft und Ausbildung in der Region Obermaas in Lüttich zusammenbringt. Die Vereinigung fördert den Dialog und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, um insbesondere zur Beschäftigung beizutragen, sowie zur Unterstützung der Beschäftigung im allgemeinen und der Beschäftigung der am schlechtesten qualifizierten Personen mit wenig oder gar keiner Schulbildung, oder Langzeitarbeitslosen.

- Euro-Cordiale asbl (Luxemburg)

EURO CORDIALE ist ein eingetragener Verein luxemburgischen Rechts mit europäischer Zielsetzung, der sich folgende Aufgaben gestellt hat:

- die Entwicklung und Innovation und Herstellung von Lehrmitteln und Lernspielen,
- die Konzeption und Durchführung von Bildungsmaßnahmen,
- die Verbreitung didaktischen Materials
- die Bearbeitung von Lehrmitteln in anderen europäischen Sprachen,
- die Unterstützung aller Maßnahmen, die der Förderung der sozialen und kognitiven Entwicklung junger Menschen und Erwachsenen dienen, die Lernschwierigkeiten haben, nicht lesen oder schreiben können oder schwach bis gar nicht qualifiziert sind.

- Service national de la Jeunesse (Luxemburg)

Der Nationale Jugenddienst ist eine öffentliche Verwaltung unter der Aufsicht des Ministeriums für Nationale Bildung, die die Arbeit mit jungen Menschen in Luxemburg unterstützt und fördert. Es ist in fünf Einheiten gegliedert: allgemeine Verwaltung, Unterstützung des Jugendsektors, Qualitätsentwicklung, Übergänge und Jugendzentren. Ihre Aufgabe ist es, einen Beitrag zur Umsetzung der Jugendpolitik zu leisten und eine Organisation für Kontakt, Information, Beratung und Unterstützung für die Jugend und die Professionellen der Jugendarbeit. Sie organisiert also außerschulische, sozialpädagogische und soziokulturelle Aktivitäten. Sie organisiert auch Schulungen für Jugendleiter und veröffentlicht Unterrichtsmaterialien für diejenigen, die mit Jugendlichen arbeiten. Der SNJ unterstützt Bildungsprojekte, organisiert spezifische Programme für junge Menschen und führt nationale und europäische Programme durch.

- GIP-FC (Frankreich)

Die GIP FC ist eine Gruppe von öffentlichem Interesse, deren Ziel die Weiterbildung und das lebenslange Lernen sind. Es fasst die Interventionen der Akteure der Erstausbildung, der Weiterbildung und der Validierung von Berufserfahrungen zusammen. Der SAIO, ein Mitglied der GIP, führt das Netzwerk von Informations- und Beratungszentren in der Region Champagne-Ardenne in Verbindung mit den Inspektoren, die in den Abteilungen für Information und Orientierung verantwortlich sind. Es verwaltet die Orientierungs- und Zuweisungsverfahren, überprüft sie, führt Umfragen, Analysen und Studien durch. Sie gewährleistet die Umsetzung der Mission zur Bekämpfung des Schulabbruchs, indem sie die Durchführung von Begleitaktionen von Schülern koordiniert, die in Gefahr sind, das Bildungssystem ohne Qualifikation aufzugeben.

- Mouvances (Frankreich)

Der Verein Mouvances führt Aktionen und Schulungen durch, um Menschen in schwierigen sozialen Situationen Zugang zu nachhaltiger Mobilität zu ermöglichen. Ihre Arbeit konzentriert sich auf mehrere Hauptaufgaben: Beratung und Unterstützung von Strukturen zur Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen vor Ort; Schulung von Integrationsfachleuten; das Ausarbeiten von pädagogischen Hilfsmitteln. Seine Tätigkeiten erstrecken sich über ganz Frankreich.

- Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH (Deutschland)

Die ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH ist seit 1990 als gemeinnützige private Bildungsdienstleisterin für öffentliche Auftraggeber, Wirtschaftsunternehmen und Privatkunden tätig. Sie berät, qualifiziert und vermittelt Jugendliche und Erwachsene, die sich beruflich und persönlich weiterentwickeln wollen. Die individuellen Kompetenzen sowie beruflichen und persönlichen Ziele der Teilnehmenden bilden den Ausgangspunkt ihrer Bildungsarbeit.

Dazu offeriert die ABU an ihren fünf Berliner Standorten ein breites Spektrum von Bildungs- und Integrationsangeboten in gewerblich- technischen, kaufmännischen und dienstleistungsorientierten Berufen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die berufsbildende Arbeit mit sozial benachteiligten und geringqualifizierten Menschen aller Altersgruppen.

Die ABU GmbH ist bestrebt, die soziale Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik nach regionalem Bedarf und europäischen Leitlinien aktiv mitzugestalten.

- Universität Lissabon (Portugal)

Bildung, Forschung, Wissenschaft, Technologie und Innovation sind die zentralen Elemente der Universität von Lissabon. Sie will ihre Position als "Referenzuniversität" auf nationaler Ebene und in Europa stärken. Neben dem Studium, das zu einem Doktorat oder einer Aggregation führt, bietet die Universität auch Weiterbildungsprogramme, Aufbaustudiengänge und Spezialisierungskurse an, um den Ausbildungsbedarf der entstehenden Arbeitsmärkte zu decken, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Innovationen zu fördern.



Die Realisierung unterliegt den Regeln der freien Lizenz von Creative Commons: 4.0. Dies bedeutet, dass die Nutzung (Teilen, Kopieren, Reproduzieren, Verteilen, Kommunizieren, Wiederverwenden, Anpassen) auf beliebige Weise und in jedem Format möglich ist. Jede Verwertung des Tools oder davon abgeleiteten Werken, außer zu kommerziellen Zwecken, ist erlaubt.

Die mit der Lizenz verbundenen Verpflichtungen sind folgende:

- den Erstellern der Originalwerke die Urheberschaft zuzuerkennen, die Quellen anzugeben und angeben, ob Änderungen an den Werken vorgenommen wurden (Attributionspflicht);
- keinen Gewinn (direkter Gewinn oder kommerzieller Gewinn) mit den Werken oder mit davon abgeleiteten Werken zu machen;
- neue Kreationen unter identischen Bedingungen (unter derselben Lizenz) wie das ursprüngliche Werk verteilen (um Revisionen zuzulassen und kommerzielle Verwendungen zu untersagen).

Rechtliche Hinweise

Der für diese Website verantwortliche Herausgeber ist "La Coupole asbl" mit Sitz in Emile Vinck Platz 2/4 4400 Flémalle (Belgien).

Der Direktor der Veröffentlichungen ist Herr Marc Sombrefte, in seiner Eigenschaft als Präsident des eingetragenen Vereines und als gesetzlicher Vertreter von La Coupole asbl.

Die Internetseite sowie alle Illustrationen von **You 'Move** wurden von Demetrio Mangin (MOUVANCES) erstellt.

Die Internetseite wird beherbergt von OVH.

La Coupole asbl bemüht sich darum, genaue, sichere und regelmäßig aktualisierte Informationen bereitzustellen. La Coupole asbl kann jedoch nicht garantieren, dass alle Informationen vollständig und fehlerfrei sind. Für den Inhalt dieser Website und die darin enthaltenen Informationen sind ausschließlich La Coupole verantwortlich. La Coupole behält sich das Recht vor, Änderungen, Reduzierungen oder Ergänzungen vorzunehmen ohne vorher darüber zu informieren.

La Coupole übernimmt keinerlei Haftung für die Nutzung dieser Website. Jede Wiedergabe erfolgt gemäß den Bestimmungen der Common CC BY-NC-SA-Lizenz.

Jedem Besucher steht es frei, diese Website zu nutzen, ohne irgendwelche Elemente der Privatsphäre zu kommunizieren.

Um den Fragebogen von dieser Website aus auszudrucken und vorübergehend zu speichern, werden optional einige persönliche Daten (Nachname, Vorname, E-Mail-Adresse) abgefragt. Diese Daten werden nur intern verwendet und keinesfalls an andere Organisationen weitergegeben.

Gemäß den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und des belgischen Gesetzes vom 8. Dezember 1992 zum Schutz der Privatsphäre bei der Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt die Verarbeitung personenbezogener Daten aus dieser Website www.you-ove.eu wurde der Kommission eine Erklärung zum Schutz des Privatlebens vorgelegt, in der sie unter der Nummer 1473838525784 eingetragen wurde und den Titel „Evaluer des compétences de demandeurs d'emploi en vue de construire un parcours de formation individuel“ hat.

Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklärt der Besucher sein Einverständnis, die Antworten anonym zu sichern und zu politischen Zwecken für Mobilitätsfragen einzusetzen.

Der Benutzer wird darüber informiert, dass er ein Recht auf Auskunft, Berichtigung und Löschung seiner Daten hat, indem er an die für die Verarbeitung Verantwortlichen an folgende Adresse schreibt: info@performat.be.

Es ist möglich, dass La Coupole Hyperlinks auf seiner Website platziert. La Coupole kann jedoch nicht für den Inhalt der Websites, auf die diese Links verweisen, verantwortlich gemacht werden. Wenn eine Website eines Drittanbieters einen Hypertext-Link zu der Website von La Coupole anbietet, kann La Coupole nicht haftbar gemacht werden.